

Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)

1 „wer in dem Tugend-Kreiß an Ruhm die Reichste sey;
2 „was man vor einen Bau derselben Ehre weih;
3 „das untersuchte man durch so vielfache Stimmen,
4 180"Daß man am Anfang ist: dieß nenn' ich irrend schwimmen,
5 „und weder Strand noch Port erreichen, oder sehn;
6 „ja sich den Winden nach wie schlancke Binsen drehn.
7 „allein mir fällt nicht ein, euch etwas abzustreiten;
8 „es seynd euch insgesamt zu viele Treflichkeiten
9 185"Und Wirckungen gemein. Die Welt ist überzeugt,
10 „wie weit
11 „und dannoch wurd es ihr an Wissenschaft gebrechen,
12 „für welche von dem Rath der Vorzug auszusprechen.
13 „man rühmt euch alle gleich, daß jede nach dem Stand
14 190"Der Pflichten und des Amts ihr Alles angewandt,
15 „den GOtt-geweihten Sinn der Königin zu leiten,
16 „in ihm den goldnen Thron der Tugend zu bereiten.
17 „zu dem ists auch gewiß, daß ihr einander gleicht,
18 „einander von dem Werth des eignen Ruhms nicht weicht.
19 195"Man ließ ja keinen Saz des Vortrags unbestritten,
20 „so viel man auch gewirckt, geholffen und gelitten.
21 „die trugen wenig vor, und andere zu viel;
22 „die redeten zugleich; verschiedne schwiegen still;
23 „was fast entschlossen war, das ließ man euch verbieten,
24 200"Daß viele zu der Wahl des Mit-Regentens schritten.
25 „zwey
26 „wer ist, der alles dieß so gleich entscheiden mag?